

Der 5V-Kompass

Fünf bewährte Werte der (Selbst)Führung im privaten und beruflichen Alltag.

René Winkler

Theologisches Seminar St. Chrischona (tsc)
Weiterbildung | Events | Alumni | Vernetzung

www.tsc.education/events

www.tsc.education/winkler



tsc – investieren in Menschen

Von allen Führungsaufgaben ist die Selbstführung die schwierigste. Alle Führungsaufgaben beginnen und enden mit der Selbstführung.

1

Die 5 Vs **praktisch**

VERTRAUEN

Vertrauen schafft Raum für Mut und Wachstum.

Vertrauen hat die Macht, unmögliche Entwicklungsoptionen Wirklichkeit werden zu lassen.

Ich reize den Interpretationsspielraum positiv aus. Ich verweigere mich dem Misstrauen und unterschiebe das Gute bis zum Erweis des Gegenteils.

Es könnte sein, dass ich mich bis heute getäuscht habe. Ich höre dem Andern deshalb mit beiden Ohren zu, weil er das Potenzial hat, die Täuschung auffliegen zu lassen; selbst, wenn er ein Esel ist - würde Bileam aus Erfahrung sagen (vgl. 4. Mose 22).

Vertrauen drückt man am besten authentisch aus - verbal und nonverbal.

Absicherungen, Verträge, Regelungen schützen vor vielem - auch vor tragfähigen, gesunden Beziehungen.

Zitate

Hältst du ihn für treu, wirst du ihn dazu machen. Hältst du ihn für untreu, wirst du ihn untreu machen. *Seneca*

Ich vertraue dem "Christus in dir" mehr als dem "Christus in mir selbst". *Dietrich Bonhoeffer*

Wo Misstrauen lebt, sind Sachfragen niemals Sachfragen!
Walter Stauffacher

Vertrauen schenken ist eine unerschöpfliche Kapitalanlage.
Heinrich Pestalozzi

VERANTWORTUNG

Ich stehe auch morgen zu dem, was ich heute sage. Mein Ja ist ein Ja, mein Nein ist ein Nein.

Ich bin voll verantwortlich für das was ich tue, sage und denke. Diese Verantwortung ist weder an Umstände noch an Menschen delegierbar.

Charakter-Ethik statt Image-Ethik: Mein Sein ist wichtiger als mein Schein.

Habe ich unangemessen oder falsch gehandelt, bitte ich selbstverständlich um Entschuldigung - ohne meinen Fehler zu erklären oder zu rechtfertigen. Ich entschuldige mich nur durch mich selbst.

Meine Verantwortung hat Grenzen. Ich bin nicht verantwortlich für das Verhalten anderer und nehme ihnen ihre Verantwortung deshalb nicht ab.

Ich rede über das Versagen und Negative anderer nur mit Menschen, die Teil des Problems oder Teil der Lösung sind. Das gilt auch im Fall meiner eigenen Überforderung: Ich brauche Mitleider und Ratgeber, aber nur wenige.

Verantwortung ist die Antwort auf Anvertrautes. Verantwortung schliesst Rechenschaft (gegenüber dem Geber) ein.

Ich bin nur ein Mensch und habe begrenzte Ressourcen. Diese setze ich gemäss meinen Lebensprioritäten ein.

Zitate

Wer mich verletzt, bestimme ich. *Hanspeter Wolfsberger*

Das Leben als Antwort auf das Leben Jesu Christi ... nennen wir Verantwortung. Die letzte verantwortliche Frage ist nicht, wie ich mich heroisch aus der Affäre ziehe, sondern wie eine kommende Generation weiterleben soll. *Dietrich Bonhoeffer*

Wer jammert, will nicht verantwortlich sein. Wer aufhört zu jammern, handelt. Wer handelt, wählt bewusst. Wer bewusst wählt, übernimmt Verantwortung für alle Konsequenzen. Wer Verantwortung übernimmt, übernimmt die Regie für sein Leben. Das ist Freiheit. *Victor Frankl (1905 - 1997) im Konzentrationslager*

VERSÖHNUNG

Ich verzichte darauf, Böses mit Bösem zu vergelten.

Ich vergebe. Dazu braucht es weder die Einsicht meines Feindes noch sein Kniefall. Und die Ankunft guter Gefühle warte ich auch nicht ab.

Versöhnung ist mein Ziel, selbst wenn der Weg bis dahin noch weit und unrealistisch erscheint.

Meinem ersten "Ja, ich vergebe!" folgen 1000 Bestätigungs-JAs.

Bepflanze das Schlachtfeld mit Gutem (Römer 12,21)! Gelebte Versöhnung ist immer auch eine Tat, nie bloss ein Gedanke oder ein Entschluss.

... ist das Entschiedenste meines Lebens.

VERFÜGBARKEIT

Meine alltägliche Leitfrage ist: Was kann ich für dich tun?

Ich stelle meine Wahrnehmung zur Verfügung, auch Kollegen und Vorgesetzten – ohne Anspruch, dass der andere damit macht, was ich mir wünsche. Ein Mensch sieht höchstens zwei Fassadenseiten eines Gebäudes; mehr gelingt auch mir nicht.

Ich bin transparent in dem was ich denke, befürchte oder erwarte, denke, tue und beabsichtige.

Ich bin lernbereit, deshalb bin ich offen für Feedbacks; ich hole sie mir auch aktiv ab.

Ich diene mit den Begabungen, die ich erhalten habe und fördere (1. Petrus 4,10).

Ich fordere nichts zurück, was ich für andere getan habe.

3

VORAUSSICHT

Ich tue heute, was morgen (auch noch) zählt.

Ich sage dem andern die Wahrheit, liebevoll - aber die Wahrheit!

Ich sage dir heute die Wahrheit, weil es für dich und mich nur aufgrund von Wahrheit und Liebe eine Zukunft gibt.

Ich verzichte darauf, für kurzfristigen Beifall die (meine/deine) Zukunft aufs Spiel zu setzen.

Ich benenne Fehler und Versagen mit dem Ziel, den Andern zu unterstützen und zu schützen.

Ich stelle mich meinen eigenen schwierigen Ecken.

Zitat

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden! *Mose in Psalm 90,12*

Die 5 Vs *gründlich*

VERTRAUEN



Obwohl Jesus die Lebenswirklichkeit von Petrus mitsamt den Bruchstellen kannte, hat er ihm sein ganzes Vertrauen geschenkt. Wie anders wäre Petrus je wieder ein Mensch mit Verantwortung und Einfluss geworden?

Jesus vertraute seine Mission (allen) seinen Nachfolgern an - auch uns; ein grosses Risiko für ihn, eine hohe Wertschätzung für uns.

Psalm 8; Johannes 21,15-17; Matthäus 28,19-20; Lukas 10,16

Geschenktes Vertrauen ist heilsam und beflügelt.

VERANTWORTUNG



Gott tat, was nur er tun konnte. Damit schuf er den Lebensraum, damit wir tun, was wir tun können.

2. Korinther 5,15; Epheser 1,3-14; Lukas 19,13-27

Mit den geschenkten Möglichkeiten diese Welt gestalten ist unsere angemessene Antwort.

VERSÖHNUNG



Gott sagte das erste, grundlegende JA der Versöhnung; ein Ereignis!

2. Korinther 5,19-21; Römer 5,8-10

Seinem JA folgt mein erstes JA – und im Alltag Tausende der Bestätigung.

VERFÜGBARKEIT



Zuerst schenkte Jesus Christus uns sich selbst, dann auch noch seinen Geist. Nichts davon hat er wieder zurückgenommen.

Philipper 2,3-8; 2. Timotheus 1,7

Unsere Vollmacht äussert sich vorzugsweise in unserer Hingabe an Menschen.

VORAUSSICHT



Jesus Christus hatte unsere Zukunft im Blick, als er alle Privilegien aufgab und sich aufopferte. Er tat das Notwendige - immer mit dem Blick auf das Ende unserer Geschichte.

Hebräer 12,1-3; Psalm 90,12

Vom Ziel her gedacht verlieren die aktuellen Herausforderungen ihre unselige Dominanz.